

Schweizerischer Kunstführer Nr. 908: Le Corbusier. Lehrjahre, Projekte und Bauten in der Schweiz

Kurzdetails

Umfang: 80 Seiten

Abbildungen: 79 (davon 45 farbig)

Sprachen: deutsch, französisch, italienisch, englisch

Serie: 91, Nr. 908

ISBN: 978-3-03797-055-3

Preis: CHF 10.–

Verlag: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Der Führer entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur.

Autorin

Catherine Courtiau, lic. phil., in Kunstgeschichte und Russisch, Philosophische Fakultät der Universität Genf, 1980. Selbständige Kunst- und Architekturhistorikerin: zahlreiche Publikationen und Forschungsaufträge über Gebäude des 19. und 20. Jahrhunderts im Auftrag amtlicher Institutionen, von Vereinigungen und Privatpersonen. Editionsarbeiten und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Teilzeitmitarbeiterin der GSK seit 1980 als Antenne romande und wissenschaftliche Redaktorin.

Inhalt

Le Corbusier gilt bis heute als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Drei in der Schweiz gebaute Werke von Le Corbusier werden im druckfrisch erschienenen Schweizerischen Kunstführer mit dem Titel «Le Corbusier. Lehrjahre, Projekte und Bauten in der Schweiz» umfassend der architekturinteressierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Charles Edouard Jeanneret, der sich Le Corbusier nannte, war einer der einflussreichsten, aber auch umstrittensten Architekten der Moderne. Seine Bauten sind unverrückbare Ikonen der Architektur des 20. Jahrhunderts. Geboren und aufgewachsen in La Chaux-de-Fonds im Kanton Neuenburg, dem Herzen der Schweizer Uhrenindustrie, wurde Le Corbusier weltberühmt, ohne jemals ein Architektendiplom erlangt zu haben.

Der eben publizierte Schweizerische Kunstführer mit der Nummer 908 macht das Gesamtwerk des schweizerisch-französischen Architekten Le Corbusiers besser bekannt, indem er das Verhältnis Le Corbusiers zur Schweiz und zu seiner Geburtsstadt La Chaux-de-Fonds beleuchtet und drei seiner Schlüsselwerke eingehend vorstellt. Zu den drei wichtigsten Bauten in der Schweiz zählen die beiden Häuser für die Eltern in La Chaux-de-Fonds (Maison Blanche, 1912) und in Corseaux (Villa «Le Lac», 1923) sowie der Bau Clarté de Genève (1930).